

Fraktion in der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund

Wolfgang Meyer
Pressesprecher

Telefon 01624867452
wibameyer@aol.com
www.dielinke-fraktion-stralsund.de

15.02.2013

Pressemitteilung

Kulturausschuss informiert sich im Stadtarchiv

Die Bürgerschaft hat im Dezember den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport mit der Begleitung der Maßnahmen zur Aufarbeitung der vom Schimmelbefall betroffenen Buchbestände im Stadtarchiv beauftragt. Am Donnerstag machte sich der Ausschuss mit seinem Vorsitzenden, Wolfgang Meyer, vor Ort ein Bild über den Stand der eingeleiteten Maßnahmen.

Dr. Kunkel, der vom Oberbürgermeister als verantwortlicher Mitarbeiter zur Aufarbeitung der Bestände des Stadtarchivs eingesetzt wurde, informierte über den Stand der Arbeiten.

Im Hauptgebäude des Stadtarchivs sind die technischen Voraussetzungen zur Aufarbeitung der Bücher geschaffen worden. Es wurde eine Werkbänke, mit zwei Arbeitsplätzen, im ehemaligen Garderobenraum aufgestellt, um einen Teil der Bücher hier in Stralsund selbst reinigen zu können. Damit kann auf dem neuesten Stand der Technik gearbeitet werden. Der ehemalige Lesesaal wird genutzt, um die gereinigten Bücher zu dokumentieren. Zusätzlich wurde eine Garderobe geschaffen. Es ist vorgesehen, den Reinigungsbetrieb in der kommenden Woche zu beginnen. Aus gesundheitlichen Gründen bleiben sämtliche Räume des Johannisklosters für den Besucherverkehr jedoch weiter gesperrt.

Herr Dr. Kunkel erläuterte, dass der Arbeitsumfang für ein Buch ca. eine Stunde betragen wird. Im Bestand des Stadtarchivs befinden sich ca. 88 000 Bände. Damit hat die Hansestadt Stralsund den viertgrößten Bestand in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stadt kann jedoch allein diesen Aufwand nicht stemmen. Dazu bedarf es Hilfe von Außen. Es bestehen gute Verbindungen zu anderen Bibliotheken, mit denen man in Kontakt steht und die Hilfe angeboten haben.

Herr Dr. Kunkel ist Diplomrestaurator und Kunsthistoriker, sowie
Vorstandsmitglied im Mittelalterzentrum der Universität Greifswald und
Mitglied in der AG Buchgeschichte der Universität Marburg.